

Kletterführer

Sebastian Schwertner

Franken jura

Walberla · Trubachtal
Betzensteiner Gebiet · Spieser Gebiet
Schnaittacher Gebiet · Pegnitztal
Krottenseer Forst · Hirschbachtal
Königsteiner Gebiet · Lehental
Högenbachtal · Förrenbachtal
Lauterachtal

© Panico Alpinverlag

PANICO ALPINVERLAG



Frankenjura Band 2

10. Auflage

Sebastian Schwertner

Titelbild Anika Philipp in „Torre Grande“ (7+), Stefansturm, Foto: Ronald Nordmann
 Frontispiz Wenn nicht hier, wo dann? Erbse singt eine Ode auf's Frankenjura, Walberla, Foto: Ronald Nordmann

Fotonachweis:
 Daniel Frischbier 360 und 539
 Debora Henseler 294 und 503
 Rolf-Dieter Kolbe 236
 Frank Kretschmann 259, 331
 Paul Lahaye 13, 29 und 81
 Burkhard Müller 216
 Ronald Nordmann 9, 23, 158, 159, 243, 330, 371, 386, 502 und 547
 Tobias Plail 114, 217, 387, 443 und 477
 Tom Thudium 9, 11
 Jörg Zeidelhack 258, 442

alle übrigen Bilder stammen vom Autor

10. Auflage 2016
 ISBN 978-3-95611-051-1



© by Panico Alpinverlag
 Gunzenhauserstr. 1
 D-73257 Köngen
 Tel. + 49 (0) 7024 82780
 Fax + 49 (0) 7024 84377
 Email alpinverlag@panico.de

printed by: Bechtel Druck GmbH & Co. KG
 Hans-Zinser-Str. 6
 D-73061 Ebersbach/Fils
 Tel. + 49 (0) 7163 53666-0
 Fax + 49 (0) 7163 53666-19
 Email info@bechtel-druck.de

Die Beschreibung aller Wege und Routen in diesem Kletterführer erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Alle Topos und Zustiegsbeschreibungen wurden doppelt überprüft. Trotzdem kann sich jederzeit etwas ändern, ein Haken kommt hinzu, ein anderer wird entfernt oder bricht aus. Der Autor, der Verlag und sonstige am Führer beteiligte Personen übernehmen deshalb keine Gewähr für die Richtigkeit der Informationen. Die Benutzung des vorliegenden Kletterführers geschieht auf eigene Gefahr. Stand: April 2016

© Panico Alpinverlag Köngen – Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil dieses Buchs darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Panico Alpinverlags reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Adressen der am Gütesiegel beteiligten Verbände

Deutscher Alpenverein e.V.
 Von-Kahr-Straße 2-4
 80997 München
 Tel.: 089/14 00 30
 Fax: 089/14 00 323
 E-Mail: info@alpenverein.de
 www.alpenverein.de
 www.dav-felsinfo.de

IG-Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.
 c/o Dr. Jürgen Kollert
 Kleiberweg 9
 90480 Nürnberg
 Tel.: 0171/326 16 80
 Fax: 0911/548 76 15
 E-Mail: juergen.kollert@ig-klettern.com
 www.ig-klettern.com

Naturfreunde Deutschlands e.V.
 Warschauer Straße 58a
 10243 Berlin
 Tel.: 030/29 77 32 60
 Fax: 030/29 77 32 80
 E-Mail: info@naturfreunde.de
 www.naturfreunde.de

Inhalt

Seite 6	Vorwort – Introduction
Seite 8	Wichtige Adressen
Seite 10	Zeichenerklärung – Signs and Symbols
Seite 12	Geologie des Nördlichen Frankenjura, Pflanzen und Tiere
Seite 14	Kletterverbote und Kletterbeschränkungen im Nördlichen Frankenjura
Seite 17	10 Regeln für naturverträgliches Klettern
Seite 18	Die 100 schwersten Routen im Nördlichen Frankenjura
Seite 22	Walberla
Seite 28	Trubachtal 1 von Wannbach bis Egloffstein
Seite 80	Trubachtal 2 von Egloffstein bis Obertrubach
Seite 158	Betzensteiner Gebiet
Seite 216	Spieser Gebiet
Seite 242	Sittenbachtal
Seite 258	Pegnitztal 1 von Alfalter bis Velden
Seite 294	Pegnitztal 2 von Velden bis Neuhaus
Seite 330	Krottenseer Forst
Seite 370	Pegnitztal 3 von Michelfeld bis Pegnitz
Seite 386	Hirschbachtal und Schwarzer Brand
Seite 442	Königsteiner Gebiet
Seite 476	Lehental
Seite 502	Förrenbach- und Högenbachtal
Seite 546	Lauterachtal

Kletterführer-Gütesiegel für den Kletterführer Frankenjura

Das Gütesiegel „naturverträglich Klettern“ vom Deutschen Alpenverein, der IG-Klettern und den Naturfreunden Deutschlands zeichnet Kletterführer aus, die den Belangen natur- und umweltverträglichen Kletterns in besonderem Maße gerecht werden.





Hoch thront die Burg über Egloffstein

Dieses Kapitel beschreibt sowohl die Felsen im unteren Trubachtal zwischen Wannbach und Egloffstein als auch die Felsen in den Seitentälern bei Urspring, Mostviel und Hundshaupten, im Todsfelder Tal, auf der Albhochfläche um Wichsenstein, bei Haidhof und bei Egloffsteinerhüll.

Der markanteste Fels in diesem Bereich ist der Röthelfels, mit über 160 Routen der größte und mächtigste Fels im nördlichen Frankenjura. Was Gesteinsqualität und Absicherung angeht, ist für jeden Geschmack etwas zu finden. Alpin angehauchte Klassiker, in denen Helm und Klemmkeilset nicht fehlen sollten, wechseln sich ab mit bestens gesicherten Lochklettereien.

Die schönste Zeit am Röthelfels ist der Herbst. Wenn das Laub sich verfärbt und mittags die Sonne durch den Nebel kommt, kann man hier oft noch im T-Shirt klettern, während man sich an vielen anderen Felsen Daumenjacke und Handschuhe zum Sichern wünscht.

Die zentralen Sektoren „Grautvornix“, „Depotweg“ und „Zinnenwand“ sind zudem über 35 m hoch. Achtet beim Ablassen auf das Seilende!

2007 haben Burkhard Müller und Freunde viele alte Routen saniert und über 35 bestens abgesicherte Sportkletterrouten neu eröffnet. Hinzu kam der Sektor „Versteckte Wand“. In den neuen Routen im Bereich der „Weißen Wand“ sollte man allerdings einen Helm auf dem Kopf haben, das Gestein ist nicht überall fest.

Einer der wenigen Felsen mit schweren Routen im Unteren Trubachtal ist der Hängende Block mit den zwei imposanten Routen in glattem Fels von Wolfgang Güllich, „Highlight“ und „Siphon“.

Wesentlich gemäßigter sind die Klettereien im ruhigen Mostvieler Tal. Je nach Jahreszeit kann man zwischen Sonnen- und Schattenwänden wählen. Zudem gibt es eine große Auswahl meist gut gesicherter Routen zwischen dem 5. und 7. Grad. Die schönsten Routen und den besten Fels gibt es an der Unentwegtenwand und am Mostvieler Kletterblock.

Die Felsen auf der Hochfläche wie Spitzenstein, Angerstein, Z-Bau und Haidhofer Schlossbergwand sind deutlich löchriger als die Felsen im Tal. Und sie unterscheiden sich doch deutlich voneinander. Durch den langen Zustieg kann man an der Haidhofer

Isolde Lahaye in der kleingriffigen genialen „Redline“ (9), Fuchsloch





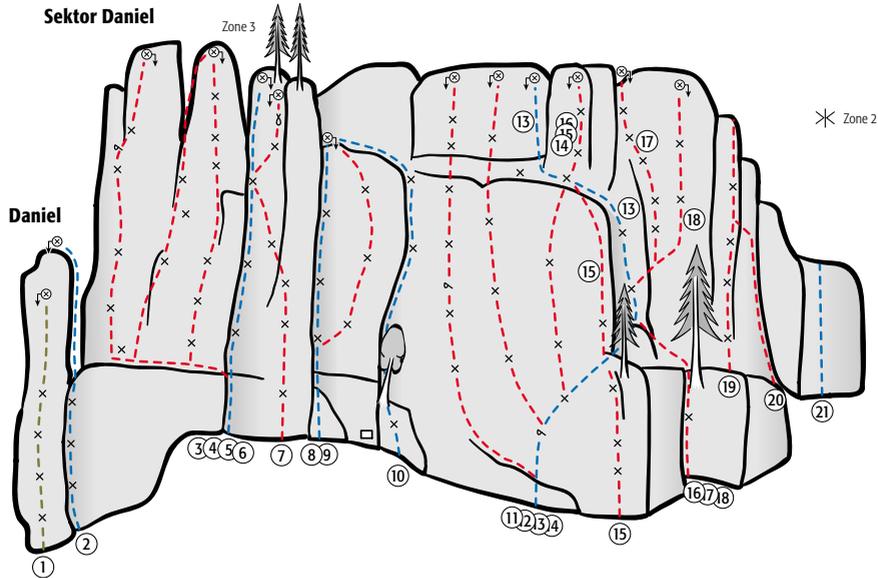
31

97

40

Im Sektor Daniel gibt es sowohl lange Riss- und Verschneidungsklettereien als auch Überhänge mit unglaublichen Löchern.

Sektor Daniel



1 Streit um Bettina

2 Daniel Ostkamin

* 3 Kumulus

* 4 Treusteiner Weg

5 ?

6 R 2

7 Viel Spaß und Gottes Segen

8 Gelbe Verschneidung

9 Lukullus

10 Winkerverschneidung

11 Dungle Wolggn

12 Lockerungsübung

13 R 1

* 14 Knirbelweg

15 Knorpel

16 Gerade R 1

17 Ausstiegsvariante

9- kleingriffige Boulderstelle am zweiten Haken | F. Hefner 93

4 enger Kamin, endet auf dem Daniel | P. Späth

7 ! gute luftige Lochkletterei, weite Hakenabstände | K. Albert 78

6  Traumverschneidung mit schwerer Plattenstelle gleich zu Beginn | H. Merkel 35 (5 a1)

7+ schöne senkrechte Wandkletterei und noch besserer Lochüberhang

4+ meist dreckiger Schulterriss | P. Späth

6+ den dritten Haken besser verlängern, sonst gibt's viel Seilreibung | M. Engelhardt 06

5+  ein Satz Klemmkeile am Gurt sind nicht fehl am Platz

7 Leisten- und Lochkletterei, schwer zum zweiten Haken hin

5  mit etwas Bewegungsgefühl ist es deutlich leichter, hoher erster Haken

6+ gut gesicherte Neutour, wenn man den ersten Haken erreicht hat | B. Hetzel 10

6+ durch den zusätzlichen Haken deutlich entschärft | H. Fürsattel 82

5 der leichteste Weg durch diesen Teil der Wand an sehr löchrigen Strukturen | P. Späth

7- ein paar Sanduhrschlingen entschärfen den Runout zum Umlenker | I. freie: K. Albert 77

6+ schwere Passage im unteren Teil, oben dranbleiben | J. Kollert 98

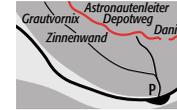
6+ mit Block war es leichter | J. Kilian 30 (5 a1)

6 gut gesicherte Ausstiegsvariante

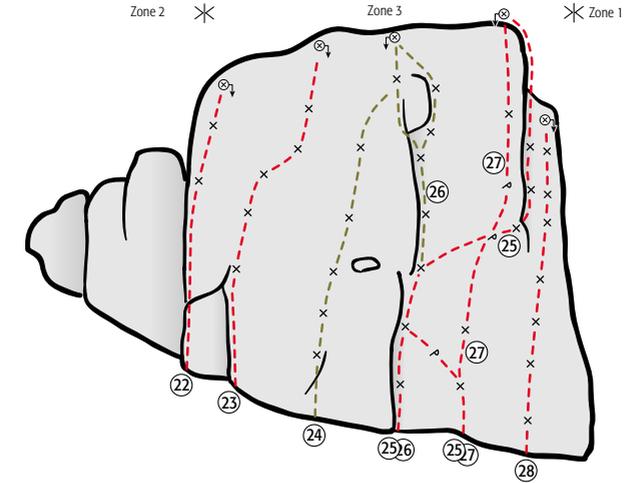
31

97

40



Zugang: Von Wannbach in Richtung Morschreuth fahren. 1,2 km nach Urspring ist rechts ein Parkplatz. Gegenüber führt ein Weg 500 m bergauf zum Fels. Am Fels 150 m nach rechts wenden. Sollte der untere Parkplatz voll sein, bitte 1 km weiter den neuen Parkplatz verwenden. Übersichtskarte auf Seite 31. Ausrichtung: Süd und Ost



18 Starker Uhu

19 Eibenkante

20 Erkerweg

21 Niedrige Wand

22 Auf eigene Verantwortung

23 Hermine Müller Ged.-Weg

24 Einer flog über's Kuckucksnest

25 R 5

26 Jörg Lehne Ged.-Weg

27 5.10 zäh

28 Rendezvous mit dem Leben

6+ ! ruhiger Vorsteiger notwendig, die Haken stecken etwas weiter auseinander | K. Nicklaus

6 startet vom Band | D. Cukrowski 55

6+  kurze und kühne Angelegenheit | K. Albert 77

5+ !! ungesichert am rechten Ende der Wand empor | P. Kubis

7-  mit Klemmkeilen lässt sich der untere Teil gut absichern | R. Schuh 10

7+ plattige Route, schwer für den Grad | I. freie: K. Albert 78

8- unübersichtliche Kletterei mit weiten Zügen | K. Nicklaus

6+ zwei Einstiegsvarianten, beide sind etwa gleich schwer | P. Späth

8 oben zwei Möglichkeiten am Dach vorbei, rechts oder links | I. freie: W. Güllich

7 kreuzt die „R 5“ | I. Engelhardt

7+ senkrechte Wandkletterei am rechten Rand | S. Löw 08



Betzenstein ist die Metropole für Genusskletterer

Die Felsen zwischen Betzenstein, Hiltspoltstein und Soranger sind weit über die Albhochfläche verstreut und liegen nicht wie an Trubach oder Pegnitz im Tal. Flüsse haben sich in diesem Bereich noch nicht in die Hochfläche einschneiden können, so sind hier die Riffkalke des oberen Malm zu finden. Es überwiegen griffige Loch- und Leistenklettereien, die flachen Aufleger der Massenkalk aus tieferen Schichten fehlen vollständig. Aus diesem Grund gibt es in diesem Bereich eine Vielzahl löchriger Routen vom 3. bis zum 7. Grad.

Gute Klettermöglichkeiten mit vielen Routen im Bereich von 3 bis 7 bieten der Graischenstein, die Graischer Bleisteinwände, die Leupoldsteiner Wand, die Langer Berg Wände, die Münchser Wand und die Stierberger Gemenwand. In den meisten Routen ist der Fels sehr griffig. Je nach Jahreszeit kann man immer eine schattige oder sonnige Wand finden.

Ungewöhnlich sind die Felsen in der Hexenküche, da hier sowohl schöne Klettereien im 5. als auch im 8. Grad zu finden sind. Im hinteren Teil gibt es außerdem eine ganze Reihe guter Boulderprobleme. Selbst Rissfans kommen an einem überhängenden, breiten Handriss auf ihre Kosten. Falls es an der Hexenküche zu voll werden sollte, kann man einfach dem Wanderweg 10 Minuten weiter zu Stumpfelestein oder Bitzenstein folgen und hat meist den ganzen Fels für sich.

Ein weiteres gutes Anfängermassiv für warme Sommertage ist der Dreistaffelfels. Hier befinden sich über 20 Routen bis 5+. Bitte beachtet das Verbot, am Dreistaffelfels Kletterkurse abzuhalten. Parkt nicht in der Straße „Am Gerhardsfels“, sondern stellt das Auto lieber in Betzenstein an der Hauptstraße ab und geht drei Minuten weiter zum Fels. Die meisten Routen sind von der IG-Klettern mit soliden Umlenkhamen und Sauschwänzen ausgerüstet worden. Trotzdem kann ein kleiner Satz Klemmkeile in den meisten Routen nicht schaden.

Steile Routen im 8. und 9. Grad gibt es an der Betzensteiner Sportkletterwand und an der Hetzendorfer Wand. Der mittlere Teil der Betzensteiner Sportkletterwand heißt „Anarchodach“, einst ein Boulderrevier vom unermüdlichen Wolfgang „Flipper“ Fietz, der das Potenzial dieser Wand schon Anfang der 80er Jahre entdeckt hat.

Erbse Köpf im Abendlicht im „Vanceman“ (8), Soranger Wand



- | | |
|---|-----------|
| 1 Soranger Wand | Seite 162 |
| 2 Graischer Blesteinwände | Seite 164 |
| 3 Rechte Graischer Blesteinwand | Seite 169 |
| 4 Graischenstein | Seite 170 |
| 5 Graischer Nadel | Seite 174 |
| 6 Ruine Leienfels | Seite 175 |
| 7 Leienfelder Pfeiler | Seite 176 |
| 8 Leienfelder Turm | Seite 177 |
| 9 Leienfelder Block | Seite 178 |
| 10 Leupoldsteiner Wand | Seite 179 |
| 11 Hexenküche | Seite 182 |
| 12 Stumpfelestein | Seite 186 |
| 13 Bitzenstein | Seite 187 |
| 14 Almoser Wand | Seite 188 |
| 15 Langer Berg Wände | Seite 189 |
| 16 Münchser Wand | Seite 192 |
| 17 Stierberger Gemenwand | Seite 194 |
| 18 Käferstein | Seite 196 |
| 19 Stierberger Nordwand | Seite 197 |
| 20 Stierberger Wand | Seite 198 |
| 21 Kleiner Wasserstein | Seite 199 |
| 22 Betzensteiner Sportkletterwand | Seite 200 |
| 23 Parkplatzwand | Seite 202 |
| 24 Vergessene Welt und
Hetzenendorfer Felsengnom | Seite 203 |
| 25 Dreistaffelfels | Seite 204 |
| 26 Hetzenendorfer Wand | Seite 208 |
| 27 Reipertsgeseeer Wand | Seite 211 |
| 28 Ittlinger Wand Nebenmassiv | Seite 212 |
| 29 Ittlinger Wand | Seite 213 |
| 30 Hühnerstein | Seite 214 |
| 31 Hühnersteinwand | Seite 215 |

Noch eine Spur verschärfter geht es an der Vergessenen Welt zu. Im linken Teil gibt es überhängende Boulder in bestem löchrigem Fels und rechts die steilen Hammer Routen „Metamorphose“ (10-), „Penumbral Solar Eclipse“ (11-) und „Life's Blood for the Downtrodden“ (11).

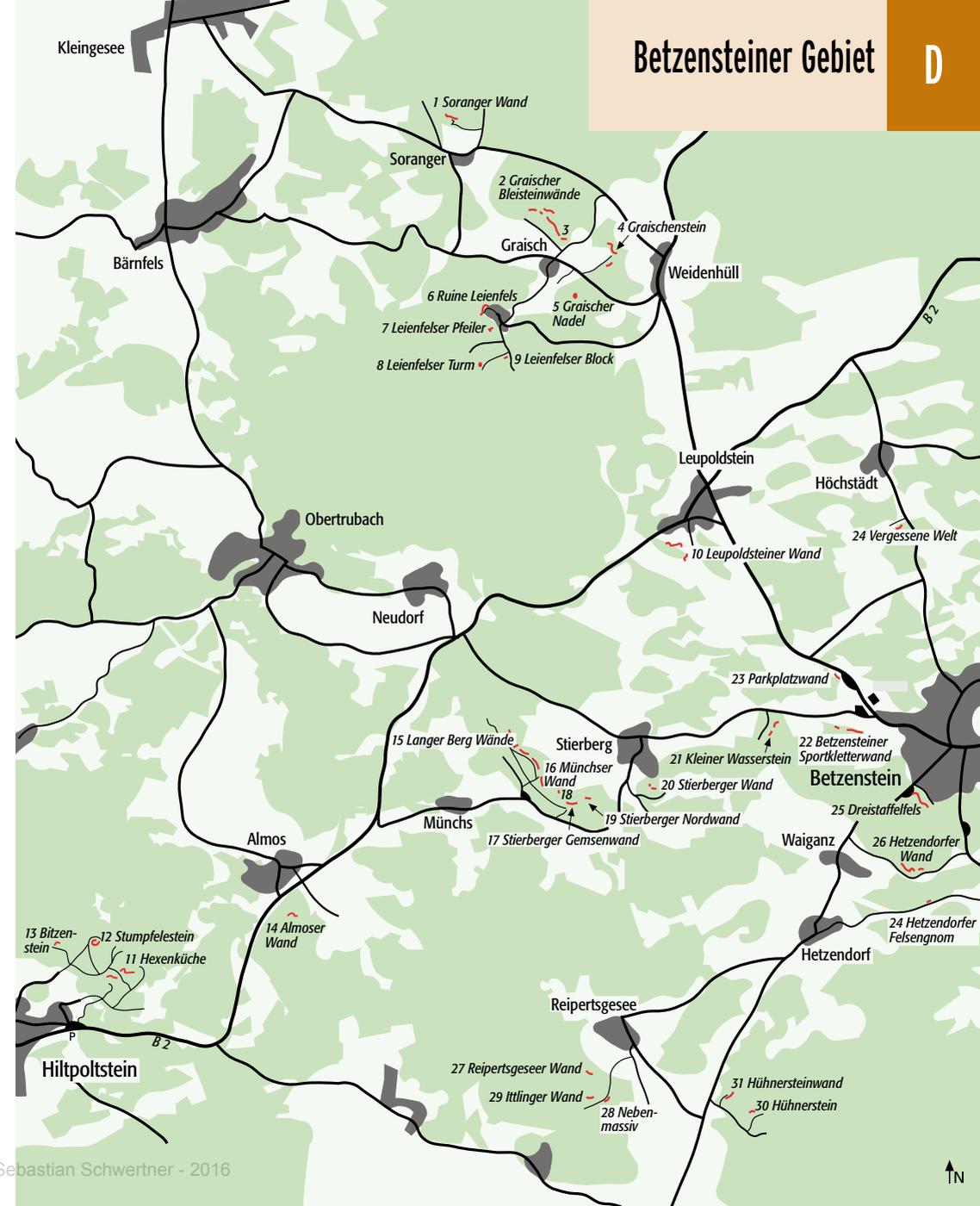
Kurze, steile und überhängende Lochklettereien machten die Soranger Wand innerhalb kürzester Zeit zu einer der beliebtesten Wände weit und breit. Die Routenauswahl reicht von schönen, löchrigen und perfekt abgesicherten 4ern bis zu steilen und kräftigen 10ern.

Um ein Kletterverbot an der Hetzenendorfer Wand abzuwenden, wurde mit dem Jagdpächter vereinbart, nach 18 Uhr an dieser Wand nicht mehr zu klettern. Dies dient dem Schutz des Rotwilds, das hier sein Einstandsgebiet hat. Eine ungewöhnliche Regelung, die zeigt, dass Klettern und Naturschutz gut zusammenarbeiten können.

Ideale Bedingungen fürs Klettern mit Kindern sind an der Leupoldsteiner Wand und an der Betzensteiner Sportkletterwand zu finden. Von dort sind es nur fünf Gehminuten zum Freibad in Betzenstein.

Etwas abseits liegen Hühnersteinwand, Reipertsgeseeer Wand und Ittlinger Wand und sind deshalb ein gutes Ziel an schönen Wochenenden, wenn sich an den Modelfelsen die Scharen drängeln. Den mittleren Teil der Hühnersteinwand und die Reipertsgeseeer Wand sollte man im Frühjahr und nach Regen meiden, da die Einstiege lange nass sind und Sickerwasser aus der Wand läuft.

Ein sauberes Matratzenlager, eine schöne Campingwiese hinter dem Haus und gutes Essen bietet der Gasthof „Fischer“ in Stierberg. Auch ist es von hier nicht weit zum Campingplatz „Eichler“ in Untertrubach.



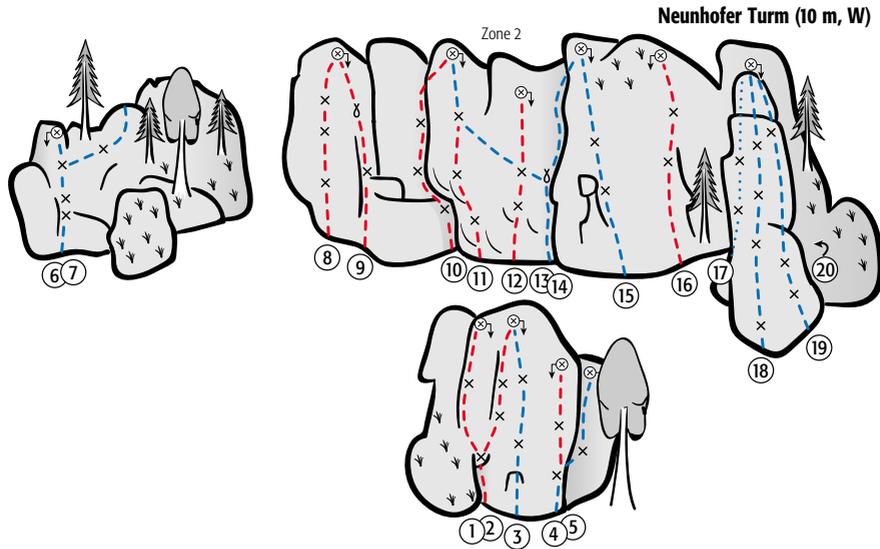


28

41

2

Die Graischer Bleisteinwände sind eine Reihe kleinerer Massive mit vielen Routen für Anfänger und Genusskletterer. Die Routen sind geneigt bis senkrecht, und es überwiegen griffige Lochklettereien.



- 1 **Höhlenweg**
- 2 **Scharfe Braut**
- 3 **Eibenweg**
- 4 **Ex und Hopp**
- 5 **Halunke**
- 6 **Zickzackweg direkt**
- 7 **Zickzackweg**
- 8 **Hasardeur**
- 9 **Hauruck**
- 10 **Dunkler Riss**
- 11 **Flasche leer**
- 12 **Heulboje**
- 13 **Im Hinterhof**
- 14 **Leichter Riss**
- 15 **Alles Banane**
- 16 **Am Ende**
- 17 **Happy End**
- 18 **Talseite**
- 19 **Nadelspiel**
- 20 **Bergseite**

- 6- hoher zweiter Haken | E. Weich 90
- 7- schöne Lochkletterei
- 3+ schöner, griffiger Fels | E. Weich 90
- 6- Piazschuppe am Einstieg | J. Luft 01
- 5 der gleiche harte Einstieg wie Ex und Hopp | J. Luft 01
- 5+ schwererer Direktausstieg | J. Luft 01
- 5 quert oben weit nach rechts | E. Weich 90
- 6 gut abgesicherte Wandkletterei | J. Luft 01
- 6 ein paar zusätzliche Klemmkeile können nicht schaden | E. Weich 90
- 6 gute Spreizfähigkeiten vorteilhaft | E. Weich 90
- 7+ nach der ersten Hälfte deutlich leichter | J. Luft 01
- 7 athletische Kletterei | J. Luft 01
- 5 griffiger Quergang nach links | E. Weich 90
- 4 Klemmkeile und Schlingen mitnehmen
- 5 eher spärlich gesichert | J. Luft 01
- 6 auch hier steckt der erste Haken hoch | E. Weich 90
- 5+ auf der Bergseite des Turms | J. Luft 01
- 5+ über die Talseite auf den kleinen Gipfel des Kesselturms | E. Weich 90
- 5+ unten gut gesichert und dann kommt lange nichts | J. Luft 01
- 4 auf der Rückseite des Türmchens | E. Weich 90

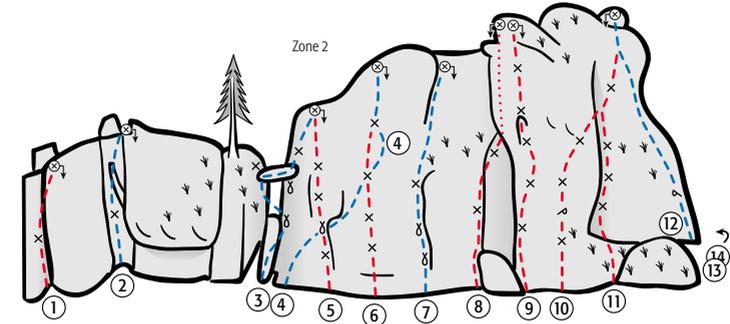
28

41

2

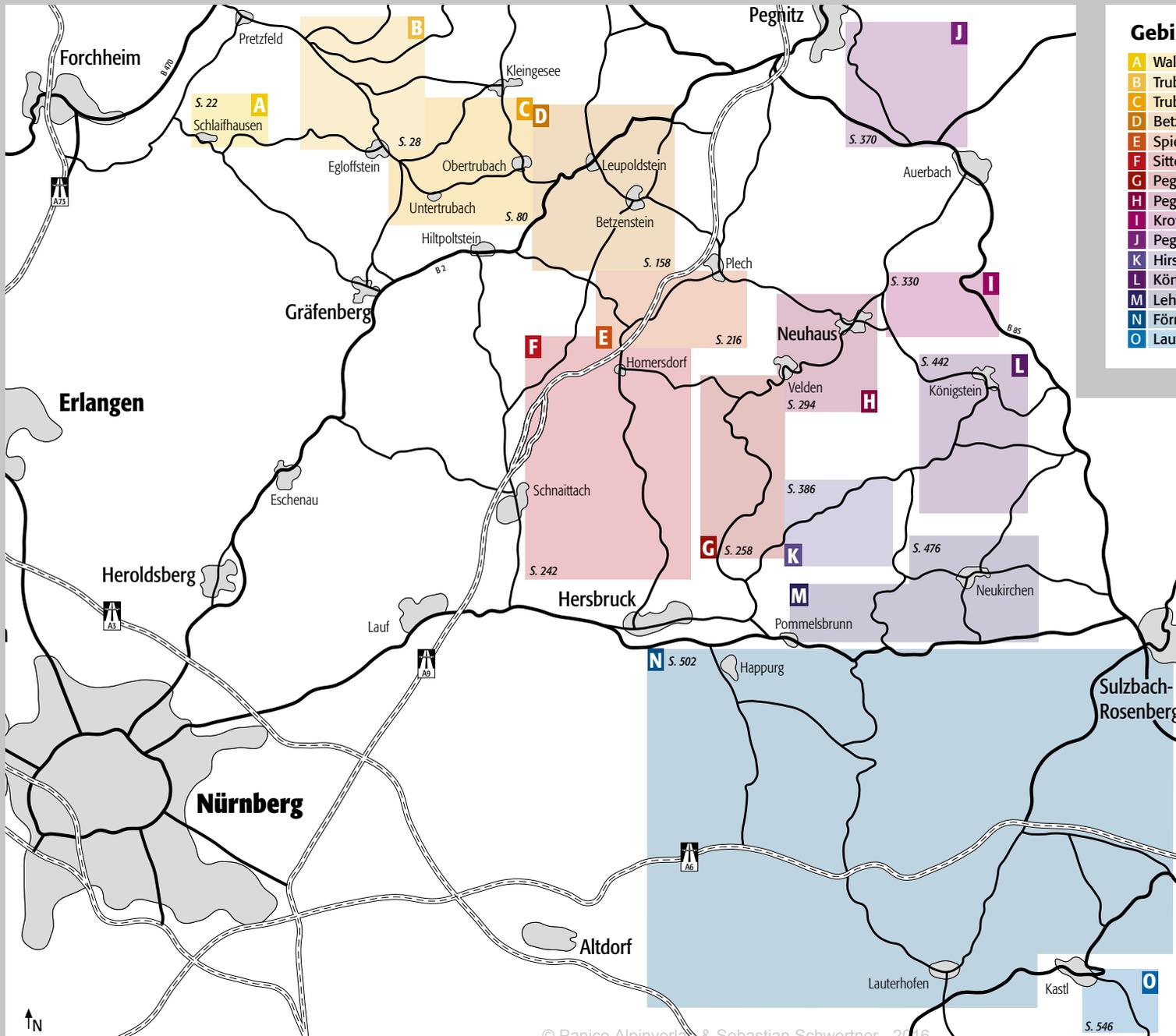


Zugang: Von Weidenhüll nach Graisch fahren. 100 m nach dem Ortsschild von Graisch rechts abbiegen. Nach 90 m parken. Links dem Feldweg 140 m am Waldrand entlang folgen, bis rechts ein schmaler Pfad zum Fels bergauf abzweigt. Übersichtskarte auf Seite 161. Ausrichtung: West



- 1 ?
- 2 ?
- * 3 **Balkentoni**
- 4 **Schleife**
- 5 **Pflichtübung**
- 6 **Direkte Pflicht**
- 7 **Schöner Riss**
- 8 **Kaminschlucht**
- 9 **Bis irgendwann**
- 10 **Langer Weg**
- 11 **As Marmaladn Amala**
- 12 **Kurze Wand**
- 13 **Beinhart**
- 14 **Zauberbohne**

- 6 schöner Schulterriss
- 4+ gestufte Verschneidung
- 5+ unterhaltsame Querung über den Klemmblock | E. Weich 90
- 4+ Quergang von links nach rechts | E. Weich 90
- 6- unten schwer, oben schöne Lochwand | D. Lüder 88
- 6 unten henkelig, danach folgt schönste Lochkletterei | D. Lüder 88
- 4+ nette Risskletterei, die sich perfekt mit Klemmkeilen absichern lässt | E. Weich 90
- 6+ eine Reise durch die Dunkelheit
- 7 ausdauernde Risskletterei | J. Luft 00
- 7 die längste Route hier, quert oben nach rechts | E. Weich 90 (5 a1)
- 7+ am dritten Haken sind die Schwierigkeiten vorbei | S. Heinrich 01
- 4+ sehr grasig | E. Weich 90
- 7- die linke Route am Pfeiler weiter rechts | J. Luft 01
- 5+ schöne Genusskletterei an einem kleinen Pfeiler | J. Luft 01



Gebietsübersicht - Frankenjura Band 2

A	Walberla	Seite 22
B	Trubachtal 1 (von Wannbach bis Egloffstein)	Seite 28
C	Trubachtal 2 (von Egloffstein bis Obertrubach)	Seite 80
D	Betzensteiner Gebiet	Seite 158
E	Spieser Gebiet	Seite 216
F	Sittenbachtal	Seite 242
G	Pegnitztal 1 (von Alfalter bis Velden)	Seite 258
H	Pegnitztal 2 (von Velden bis Neuhaus)	Seite 294
I	Krottenseer Forst	Seite 330
J	Pegnitztal 3 (von Michelfeld bis Pegnitz)	Seite 370
K	Hirschbachtal und Schwarzer Brand	Seite 386
L	Königsteiner Gebiet	Seite 442
M	Lehental	Seite 476
N	Förrenbach- und Högenbachtal	Seite 502
O	Lauterachtal	Seite 546

Schwierigkeitsbewertung

Verwendet wurde im vorliegenden Führer ausnahmslos die nach oben offene UIAA-Skala, die Schwierigkeitsgrade für Freikletterer sind mit arabischen Zahlen angegeben.

Die Verwendung von Sicherungsmitteln (Haken, Klemmkeile, ...) zur Fortbewegung wird als technische (auch: artifizielle, daher die Bezeichnung A) Kletterei bezeichnet und mit A0 (leicht) bis A5 (schwer) bewertet. Bei A0 werden Sicherungsmittel lediglich als Griffe oder Tritte benutzt, ab A1 kommt eine Trittleiter oder Trittschlinge zum Einsatz.

Für jüngere Kletterer die mit der französischen Skala aufgewachsen sind und für eventuelle Besucher aus dem Ausland nachfolgend eine Umrechnungstabelle der Schwierigkeitsgrade.

FREIKLETTERGRADE					
UIAA-Skala	Elbsandstein	Frankreich	USA	AUS	Großbritannien
1-3	I-III	1-3	5.0-5.2	10-12	
4	IV	4	5.3		VD
4+		4+	5.4	13	HWD
5	V		5.5	14	MS
5	VI	5a	5.6		S
5+	VIIa	5b	5.7	15	VS
6	VIIb		5.8	16	
6		5c	5.9	17	HVS
6+	VIIc	6a	5.10a	18	
7	VIIIa	6a+	5.10b	19	E1
7	VIIIb	6b	5.10c	20	
7+	VIIIc	6b+	5.10d	21	E2
8	IXa	6c	5.11a	22	
8		6c+	5.11b	23	E3
8	IXb	7a	5.11c	24	E4
8+		7a+	5.11d	25	
9	Xa	7b	5.12a	26	E5
9		7b+	5.12b	27	
9	Xb	7c	5.12c	28	E6
9+	Xc	7c+	5.13a	29	
10	XIa	8a	5.13b	30	E7
10		8a+	5.13c	31	E8
10	XIb	8b	5.13d	32	
10+	XIc	8b+	5.14a	33	E9
11	XIIa	8c	5.14b	34	E10
11		8c+	5.14c		
11		9a	5.14d		
11+		9a+	5.15a		

mit freundlicher Genehmigung des Mag. G. Kötter